



Volle Auftragsbücher gibt es bei der Firma Pfanzelt aus Rettenbach unweit von Marktoberdorf. Die Produktion findet in Deutschland statt, das bewährt sich.

Brennholzverarbeitung boomt trotz Preissteigerungen

Über 31 000 Besucher auf der Forst live in Offenburg

Die Forst live 2022 brachte investitionsbereite, erwartungsvolle Besucher und Aussteller zusammen, die aufgrund der außergewöhnlichen Situation bereits volle Auftragsbücher haben. Rund 340 Aussteller konnten bei schönem Wetter auf der Forst live in Offenburg laut Veranstalter über 31 000 Besucher begrüßen. Große Neuerungen waren nicht zu finden, wie zu hören ist, werden wohl einige auf der im Juli stattfindenden Interforst gezeigt.

Manch einer nannte die derzeitige Situation surreal. Bei Preissteigerungen von 20 bis 30 Prozent innerhalb der vergangenen 18 Monate bestellen die Kunden ohne mit der Wimper zu zucken die gewünschten Geräte. Da die Auftragsbücher der Aussteller auch ohne Messe voll sind, gibt es Lieferzeiten von über einem Jahr. Weil keiner weiß, wie hoch der Preis dann sein wird, werden bei manchen Firmen inzwischen Klauseln in die Verträge geschrieben, dass der dann geltende Preis zu zahlen ist.

Die hohen Preissteigerungen im Energiesektor aufgrund des Ukraine-Kriegs führen auch zu deutlich gestiegenen Rohstoffpreisen für Stahl. Der ein oder andere Unternehmer bezog bislang seine Stahlteile direkt aus Mariupol. „Da wird lange nichts mehr kommen“, sagt Roland Einsiedler von EiFo aus Bad Grönenbach. Noch könne er in seinem Unternehmen produzieren und ist auf der Suche nach Alternativen.

Dieses „noch“ wollen alle ausnutzen, koste es was es wolle. Es wird bezahlt, was verlangt werde, Hauptsache man

erhält die Ware irgendwann. Ein Aussteller aus Schweden bemerkte, dass die enormen Preissteigerungen in Deutschland außerordentlich seien, in seinem Heimatland gebe es auch Preissteigerungen, jedoch nicht in diesem Ausmaß.

Engel Forsttechnik aus Stühlingen vertreibt seit 30 Jahren Taifun-Rückewagen aus Slowenien. Neu im Sortiment ist der 14-t-Rückewagen mit einer Kranreichweite von 9 m, sagte Raimund Berger von Engel. Neben den Rückewagen werden zudem Seilwinden und Sägespalter vermarktet. „Es gibt keine sicheren Liefertermine mehr trotz guter Beziehungen zum Hersteller.“

Bei Reil und Eichinger Forsttechnik aus Nittenau bemerkte Sebastian Schießl, dass sich nun alle auf das Wesentliche fokussieren. Als Generalimporteur von BMF-Technik aus Estland sei das Unternehmen auch von erschwerten Lieferbedingungen und höheren Transportkosten betroffen. Das Unternehmen brachte erstmals die Kapsen-Forstraupen auf eine Messe mit. Dieses ist eine Vorrückeraupe mit breiten, robusten Ketten, die bodenschonendes Arbeiten ermöglicht und 1,6 t Zugkraft bei einem Eigengewicht von 1,1 t bereithält. Sie ist mit einer Seilwinde ausgerüstet, kann jedoch für keinerlei andere Anbaugeräte genutzt werden.

Das schwedische Unternehmen SP always ahead vertreibt weltweit Harvesterköpfe, die nach eigenen Angaben für alle am Markt befindlichen Marken kompatibel sind. Es werden im Jahr rund 150 Aggregate gebaut, Tendenz steigend. Zwei Drittel davon nimmt der Bau des SP 661 LF ein, eines Harvesterkopfes, der mit einem Eigengewicht von 1 450 kg optimal für Stammdurchmesser von 16 bis 51 cm. Der maximale Schneidedurchmesser liegt bei einem Brusthöhdurchmesser (BHD) von 70 cm. Vier weitere Modelle vertreibt SP always ahead – ein noch Größeres und zwei Kleinere. Auf die unsicheren Zeiten wappnet sich das Unternehmen mit dem Einrichten eines zentralen Ersatz-



TS industries aus Kempen am Niederrhein bietet akkubetriebene Hacker zur Kompostgewinnung an.

teillagers in Deutschland bei Küpper-Agrar in der Eifel. Hier werden derzeit auch zwei Monteure ausgebildet, die den Service in Deutschland übernehmen werden.

Die Humusanreicherung in Ackerböden ist im Rahmen des Klimawandels ein Thema. Um CO₂ zu binden, bietet TS industries aus Kempen nun auch einen Hacker mit Akkuantrieb an. Die aus Frankreich stammende Idee wurde von der Stadt Paris angefordert und vom Mutterunternehmen umgesetzt. Die Akkus bestehen aus Lithium-Eisen-Phosphat und können nicht brennen. Der Hacker verarbeitet Heckenschnitt, Astmaterial und Weichhölzer bis 19 cm Durchmesser zu Kompostmaterial, das noch aufbereitet und gelagert werden kann. TS industrie vertreibt drei Modelle, die seit April 2022 am Markt sind. Die Arbeitsleistung sei gleich den Motorvarianten, sagte Klaus Simon.

Mehr Hackschnitzelproduktion, um Erdgas zu ersetzen

Eine Dimension größer ist der neue Hacker Biber 60 von Eschböckl aus Prambachkirchen in Österreich, der seit einem Jahr auf dem Markt ist. Der Rotorhacker mit zehn Klingen besitzt einen langen Einzugsraum mit einer Öffnung von 70 mal 40 cm. Ein angeschlossener Spalter ermöglicht die Reduktion des



„Wegen stark gestiegener Stahlpreise müssen wir ab 2. Mai 2022 einen Preisaufschlag von 7 Prozent auf alle Maschinen und auf Zubehör erheben“, schrieb Wood-Mizer an seinem Stand.

BHD, sodass auch größere Stammschnitte eingezogen werden können. Laut Matthieu Brusseau, dem Verkäufer für Westeuropa, wird die Maschine per Zapfwelle angetrieben, sodass ein Schlepper bis 170 PS sinnvoll sei. Es können rund 80 m³/h an Hackschnitzeln erzeugt werden. Die Produktion der Maschine findet in Österreich statt. Brusseau schätzt, dass die Nachfrage nach Hackern mit den gestiegenen Gaspreisen deutlich steigen werde. Die EU-Typisierung ermögliche auch einen leichteren Gebrauchtverkauf.

Nach DGUV Vorschrift 54 muss eine Seilwinde Sicherheitsvorschriften einhalten, um in der Praxis angewandt zu werden. Dies wird von den Herstellern bedacht, doch im Betrieb beim Vorrücken schwerer Stämme und stetigem Verschleiß kommt es dennoch zu Unfällen. Daher bietet Markus Schmid aus Waldstetten, südlich von Günzburg, Seilwinden-Prüfstände zum Verkauf an. Vor allem Vertreter von Seilwinden sind seine Kunden. Sie fahren dann direkt in Bestände, in denen ihre Kunden arbeiten und überprüfen so die Anwendung der Seilwinde inklusive Seile und Verbindungen. Danach herrscht Klarheit, wo das schwächste Glied in der Rückekette liege und wo nachgebessert werden müsse, betonte Schmid.

Die Firma Pfanzelt hat in den vergangenen Jahren peu à peu ihre Fertigungstiefe ausgeweitet,

indem der PM trac nun bis auf den Motor ganz im eigenen Haus produziert werde.

Gut, wenn die Produktion in Deutschland erfolgt

Auch der Unterbau sei nun aus eigenen Komponenten und somit Made in Germany, sagte Peter Voderholzer, der Marketingleiter im Unternehmen. Mehr Made in Germany sei schwerlich zu finden, zeigte sich der Allgäuer überzeugt. Für die Interforst werde noch an einem neuen leistungsstärkeren Modell

gearbeitet, verriet Voderholzer. Wegen der hohen Stahlpreise wurde bisher eine Preissteigerung von 5 Prozent vorgenommen. Rund 170 Mitarbeiter beschäftigt Pfanzelt mittlerweile, die Auftragslage sei gut und um die Lieferzeiten zu verkürzen, wird derzeit eine neue Produktionshalle gebaut.

Der neue PM trac 3623 sei nun in einer Leistungsklasse bis 235 PS erhältlich. Das stufenlose VariaDrive-Getriebe ermögliche drei Fahrbereiche vorwärts und zwei rückwärts. „Da der Kran schnell gegen andere Anbaue-



Markus Schmid hat schon viele kaputte Rückeseile gesehen, er verkauft Seilwindenprüfstände.

Fotos: Setzepfand



Die Firma Heizomat bietet seit 33 Jahren Holzhackmaschinen zur Herstellung von Hackschnitzeln an. Hier der zapfwellenbetriebene Hacker HM 8-400.

räte gewechselt werden kann, ist der PM trac derzeit besonders für das Mulchen von Kahlflächen vor einer Pflanzung gefragt, das braucht Leistung“, sagte Vorderholzer. Die großzügige Rundumsicht-Kabine mit Sicherheitszertifikat nach ISO-Norm sei auch für diese Arbeit von Vorteil.

Holzheizungen boomen in Deutschland

Unter dem Slogan „Energie im Kreislauf der Natur“ feiert die Firma Heizomat aus Gunzenhausen, südwestlich von Nürnberg, mit rund 300 Mitarbeitern am Wochenende, 14. und 15. Mai, im Rahmen eines Tages der offenen Tür 40 Jahre Heizomat. Klaus Eckstein betonte, dass das Unternehmen gut durch die Coronazeit gekommen sei. Aufgrund der hohen Fertigungstiefe konnten die Lieferzeiten bisher ganz gut eingehalten werden. Rund zwei Drittel des Umsatzes generiere sich aus dem Verkauf der Heizanlagen, ein Drit-

tel trägt der Verkauf der Holzhackmaschinen zum Umsatzergebnis bei. „Seit dem Ukrainekrieg ist aber vieles anders. Wir haben mit vierfach gestiegenen Rohstoffkosten im Vergleich zum vergangenen Jahr zu rechnen. Da ist es schwer zu planen“, sagte Eckstein.

Der Hacker HM 8-400 mit acht Klingen kann Stammdurchmesser bis 40 cm zerkleinern. Er wird per Zapfwelle in der Regel von einem Traktor mit 90 bis 120 PS angetrieben. Die Hackschnitzelgröße kann variabel eingestellt werden, je nach Verwendung als Heizmaterial, als Spielplatzeinstreu oder zur Dekoration im Garten, beschrieb Eckstein. Preise wollte er wie viele andere nicht nennen, denn trotz langfristiger Lieferverträge mit Lieferanten, könnten sie schon morgen nicht mehr stimmen.

Auch Sascha Riedinger, Mitglied der Geschäftsleitung bei Oehler Maschinenfahrzeugbau aus Offenburg, sieht die aktuelle Lage mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Auf-

tragslage sei super, doch die Rohstoffknappheit führe zu langen Lieferzeiten und zu einer deutlich erschwerten Kalkulation. Preiserhöhungen seien notwendig. Das 300 Mitarbeiter zählende Unternehmen produziere die Wagen für Landwirtschaft und die Baubranche selbst. Die hohe Fertigungstiefe sichere derzeit die Versorgung.

Oehler stellte den optimierten Säge-spaltautomaten OL 4100H vor mit einem ausfahrbaren Förderband. Es wurde viel Wert auf Ergonomie gelegt und auf eine hohe Bedien- und Wartungsfreundlichkeit. So sei leicht an die einzelnen Komponenten wie die Harvestersägeeinrichtung zu kommen. Es sei möglich, einen Querförderer sowie einen Stammheber anzuschließen. Diese arbeiten dann hydraulisch. Der Listenpreis der Grundausrüstung liege bei 21 200 Euro, sagte Riedinger.

Auch bedingt durch die hohen BAFA-Förderungen entwickelt sich die Nachfrage am Biomasse-Heizungsmarkt steil nach oben. Vor allem Pelletskessel erfreuen sich großer Beliebtheit. Thomas Lichtner, Gebietsvertreter der Firma Fröling aus Grieskirchen in Österreich bestätigt dies. Um die große Nachfrage zu bewältigen hat das Unternehmen die Produktionskapazitäten massiv ausgebaut und beschäftigt aktuell rund 1 000 Mitarbeiter. Angesichts der steigenden Kosten für die Verbrennung von CO₂-emittierenden Brennstoffen wie Heizöl und Erdgas, wird weiterhin mit einer hohen Nachfrage gerechnet. Im Jahr 2025 wird die Emission einer Tonne CO₂ 55 Euro kosten. Für eine Ölheizung bedeute dies Mehrkosten von rund 160 Euro pro 1 000 l Heizöl, rechnete Lichtner vor.

Die nächste Forst live findet vom 31. März bis 2. April 2023 wieder auf der Messe Offenburg statt. zep



Der Liegendspalter Oscar von der Firma Posch aus Leibnitz in Österreich ist neu im Sortiment und ist ein Schritt zur eigenständigen Brennholzaufbereitung von Privatpersonen.



Eine Königswinter-Längstrommelseilwinde mit 5,5 t Zugkraft und zentraler Zapfwellenplatzierung gab es am Stand von EiFo.